

	<p>Objekt: Doppelgefäß mit Tierhenkeln</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen, Gefäßkeramik und Vasenmalerei</p> <p>Inventarnummer: 1935.200.984</p>
--	--

Beschreibung

Die beiden separat gefertigten Gefäße sind auf der Töpferscheibe entstanden. Die Henkel stellen jeweils ein weibliches und ein männliches Schaf dar. Die Schafe und der Gebrauch der Töpferscheibe sind auf das Engste mit dem Nahen Osten verbunden. Dieses Gebiet zwischen Syrien und Anatolien, wo das Gefäß entstanden ist, wird auch der ‚Fruchtbare Halbmond‘ genannt. Es gilt als eine der Ursprungsregionen der ‚neolithischen Revolution‘ ab dem 12. Jahrtausend v. Chr. Sie bezeichnet den Übergang von der wildbeuterischen Lebensweise zu Ackerbau oder Viehzucht. Hier wird Ende des 4. Jahrtausends auch die Töpferscheibe erfunden. (AVS)

Ausführliche Beschreibung

Die beiden separat auf der Töpferscheibe gefertigten Gefäße sind in der Mitte durch ein massives Zwischenstück miteinander verbunden. Die Henkel sind jeweils in Form eines stehenden Säugetieres gebildet. dabei handelt es sich um ein weibliches und ein männliches Schaf (Schafbock und Schaf).

Grunddaten

Material/Technik:

Ton / handgeformt

Maße:

Höhe: 9,4 cm, Breite: 18,3 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 3000-2750 v. Chr.
wer

	wo	Vorderasien
Gesammelt	wann	
	wer	Friedrich Wilhelm von Bissing (1873-1956)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Syrien
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Anatolien

Schlagworte

- Ackerbau
- Töpferscheibe

Literatur

- Bonatz, Dominik - Siebert, Anne Viola (Hrsg.) (2007): Gilgamesch. Archäologie einer unsterblichen Gestalt im Alten Orient. Hannover, 44 Nr. 26